

KLIMAGERECHTIGKEIT –
WIR MACHEN GEMEINSAME
SACHE!



WIR ALLE SIND ZEUGINNEN UND ZEUGEN MENSCHEN IM KLIMAWANDEL

Erfahrungen von Menschen aus Europa,
Südamerika, Westafrika, Südasien und Kanada



Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Diese Ausstellung ist ursprünglich in einem EU-geförderten Projekt
entstanden und wurde mit Mitteln der Austrian Development
Agency aktualisiert.

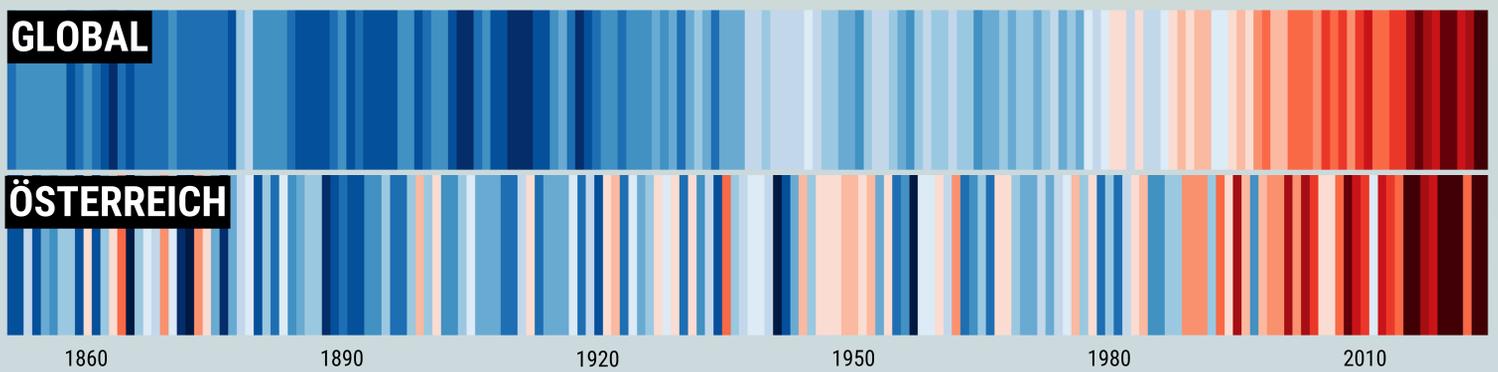
Die ursprüngliche Ausstellung entstand als Kooperation zwischen dem Klima-Bündnis Europa, dem Klimabündnis Österreich, GRAIN (Spanien) und CEDIB (Bolivien).
Koordiniert von ASTM/Klima-Bündnis Luxemburg im Rahmen des gemeinsamen DEAR-Projekts From Overconsumption to Solidarity



Klimawandel bedeutet, dass sich das **Klima auf der Erde verändert** – das hat große Auswirkungen auf uns alle. Die **Temperaturen steigen**, es kommt häufiger zu **Stürmen, Dürren** oder **Überschwemmungen**, und viele Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. Diese Veränderungen spüren Menschen, Tiere und die Natur auf der ganzen Welt: In der Arktis schmilzt das Eis, während in Ländern des Globalen Südens die Böden austrocknen und Ernten ausfallen.

ABWEICHUNG DER DURCHSCHNITTLICHEN TEMPERATUR 1850 – 2024

Temperaturabweichung gegenüber Mittel 1961-2010



© Ed Hawkins, National Centre for Atmospheric Science, University of Reading., National Centre for Atmospheric Science, UoR.

Die beiden Klimastreifen verdeutlichen die Dimensionen der globalen Erwärmung sowohl auf regionaler als auch globaler Ebene. Während die Temperaturabweichungen in Österreich lokale Folgen des Klimawandels verdeutlichen, macht der weltweite Anstieg der Temperaturabweichungen die beschleunigte Erwärmung der letzten 150 Jahre sichtbar. Sie zeigen, dass der Klimawandel unser Leben und unsere Lebensräume bereits heute spürbar verändert.

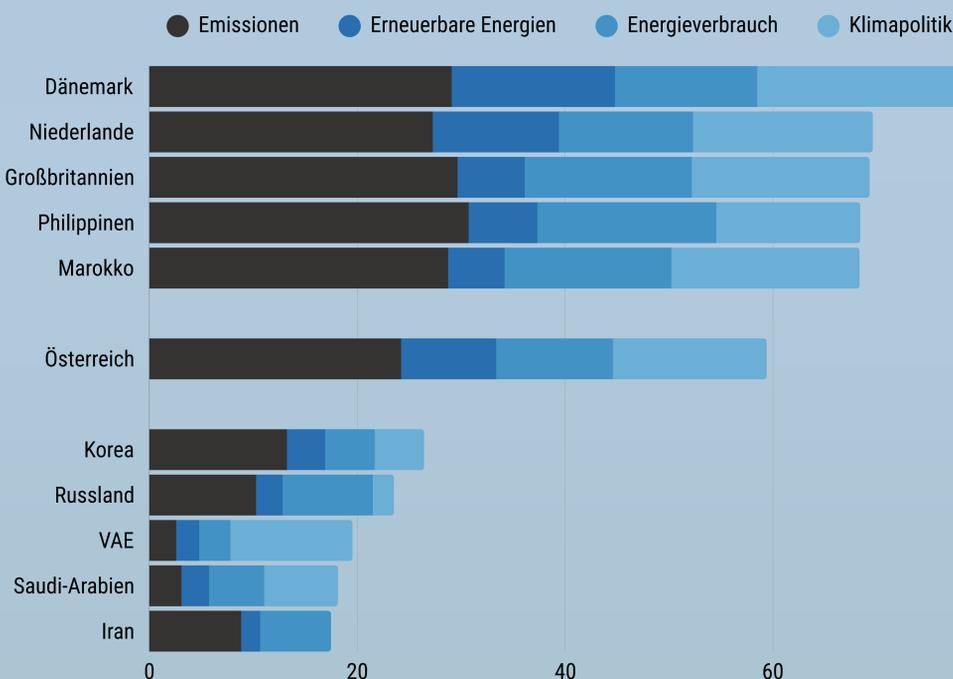
POSITIVE ENTWICKLUNGEN

Doch neben den Herausforderungen gibt es auch positive Entwicklungen: Weltweit setzen sich **immer mehr Menschen, Initiativen und Länder für Klimaschutz und nachhaltige Lösungen** ein. **Erneuerbare Energien** werden ausgebaut, **innovative Technologien** helfen, Ressourcen zu schonen, und **gesellschaftliche Bewegungen** zeigen, dass Veränderung möglich ist. Viele Städte und Gemeinden engagieren sich für klimafreundliche Mobilität, grüne Infrastruktur und eine nachhaltige Zukunft. ¹

Der **Anteil fossiler Energien** am Strommix der EU war **2024** mit etwa **29 %** so niedrig wie nie zuvor. Der Kohleanteil fiel unter 10 %, und die Gasstromerzeugung sank zum fünften Mal in Folge auf knapp 16 %. Im Gegensatz dazu stieg der **Anteil erneuerbarer Energien** auf fast **47,5 %**. **Solarenergie** trug mit über 11 % zur Stromproduktion bei, während **Windkraft** gut 17 % des Stroms lieferte. ²

KLIMASCHUTZINDEX ³

In Prozent nach Kategorie



ÖSTERREICH MACHT FORTSCHRITTE

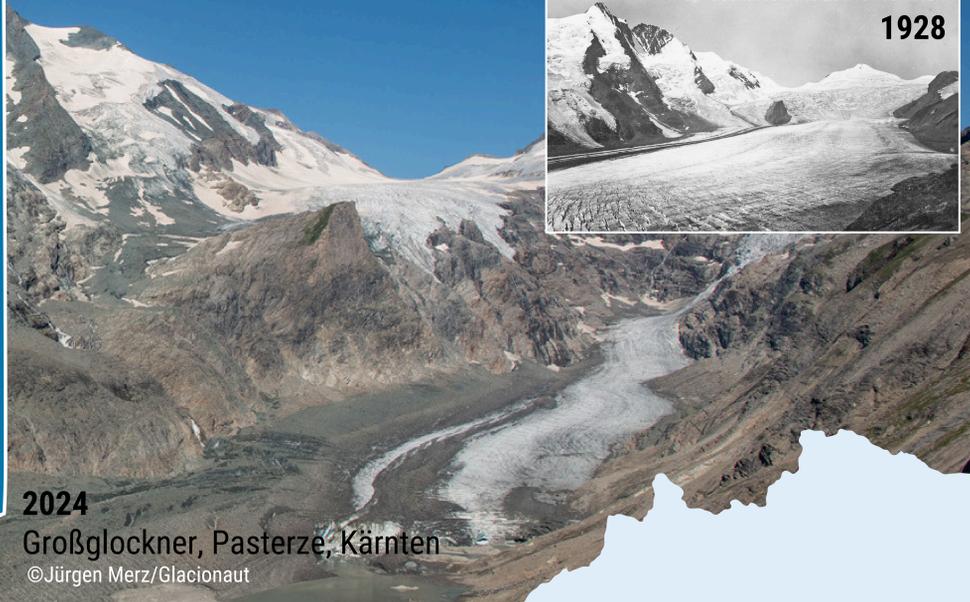
Der **Klimaschutzindex** 2025 bewertet die **Klimaschutzmaßnahmen von 63 Ländern** anhand der Kategorien Emissionen, erneuerbare Energien, Energienutzung und Klimapolitik. Österreich belegt **Platz 23** und liegt damit im Mittelfeld. Im internationalen Vergleich führen Länder wie Dänemark, die Niederlande und Großbritannien den Index an, während Staaten mit hoher Abhängigkeit von fossilen Energien, wie Iran oder Saudi-Arabien, niedrige Werte erreichen.



(1) Statistik Austria, 2024, SDG Indikatorenbericht <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/06/20240617SDGIndikatorenbericht2024.pdf>
 (2) <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2025-01/eu-erneuerbare-energien-zuwachs-ember>
 (3) CCPI, 2025, *Climate Change Performance Index*, <https://ccpi.org/wp-content/uploads/CCPI-2025-Results.pdf>

ÖSTERREICH

Europa



2024
Großglockner, Pasterze, Kärnten
©Jürgen Merz/Glacionaut



KONRAD MARIACHER

„Seit 1992 bin ich Ranger im Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und muss miterleben wie sich die Gletscherwelt verändert. Obwohl es die Gletschermessungen schon lange belegen ist der Gletscherschwund an der Pasterze deutlich stärker und schneller als erwartet und in vielerlei Hinsicht wie Massenbewegungen, Zustiegsrouten zu Schutzhütten – manche wurden bereits Rückgebaut-kostenintensive Wegabsicherungen usw. problematisch. In Bezug auf Biodiversität und Wasseraufkommen – Sicherung der Trinkwasserressourcen – sehe ich mit Besorgnis in die Zukunft der Glocknerregion. Wöchentlich führe ich Besucher:innen in die Gletscherwelt um ihnen diese nachteilige Veränderung näherzubringen, sie zum Thema Klimawandel etwas zu sensibilisieren.“
(Mai 2025)

ÖSTERREICHS GLETSCHER ZIEHEN SICH STARK ZURÜCK

Die Gletscher in Österreich schmelzen weiterhin in großem Ausmaß. Im Gletscherjahr 2023/24 sind fast alle beobachteten Gletscher kürzer geworden – im **Durchschnitt um 24,1 Meter**. Schuld daran sind ein sehr warmes Jahr, das um 1,9 Grad Celsius wärmer war als üblich, sowie wenig Niederschlag. Besonders stark betroffen waren Gletscher in den Ötztaler Alpen. Der **Sexegertenferner** verlor 227,5 Meter an Länge, der **Taschachferner** 176 Meter und der **Gepatschferner** 104 Meter. Das sind einige der größten Verluste in der langen Messgeschichte, die bereits seit 134 Jahren besteht.¹ Die Länge der Pasterze – der größte Gletscher Österreich – hat sich zw. 1856 und 2023 um mehr als drei Kilometer verringert.²



©ÖAV Musuem Archiv/ Pfannenschwarz
1945



©ÖAV Gletschermessdienst/ Bernd Nogglner
2024

Taschachferner, Tirol



©Much Heiss/ Innsbruck
1930



©Jürgen Merz/ Glacionaut
2024

Gepatschferner, Tirol

Schaffen wir es, durch **konkrete Klimamaßnahmen** die globale Durchschnittstemperatur auf **weniger als +2°C** zum vorindustriellen Zeitalter zu stabilisieren, könnten **20 %** der Eismassen in den Alpen erhalten bleiben.³

DÄNEMARK

Europa



© Stig Nygaard, <http://www.rockland.dk/>



© InNovaSilva

PALLE MADSEN

LEITER UND INHABER DER PRIVATEN FORSTWIRTSCHAFTLICHEN FORSCHUNGSGESELLSCHAFT INNOVASILVA

„Die Umweltbedingungen von morgen werden sich aufgrund des Klimawandels erheblich von denen von gestern unterscheiden. Wälder müssen widerstandsfähiger werden, um sich an die Zukunft und den Klimawandel anzupassen. Es wird erwartet, dass Wälder höheren Risiken durch extreme Wetterereignisse und neue Schädlinge und Krankheiten ausgesetzt sein werden, die ihre Gesundheit gefährden.

Wir müssen sorgfältig darüber nachdenken, wie wir unsere Waldgebiete bewirtschaften. Andernfalls werden wir nicht genug davon haben, um alle unsere Bedürfnisse zu decken. Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Aufforstung und die Nutzung von Holz als nachwachsender Rohstoff sind wirksame Maßnahmen gegen den Anstieg des CO₂-Gehalts in unserer Atmosphäre. Darüber hinaus gibt es viele weitere steigende Anforderungen an die Ökosystemleistungen und Funktionen, die Wälder bieten. Wir möchten, dass sie beispielsweise Lebensräume und natürliche Ökosysteme für die Artenvielfalt bieten sowie eine Reihe weiterer wichtiger Leistungen wie Erosionsschutz, Schutz vor Lawinen und Steinschlag, Grundwasserschutz, Pilze und Beeren, Wandern, Camping und Jagen.“

(2025)

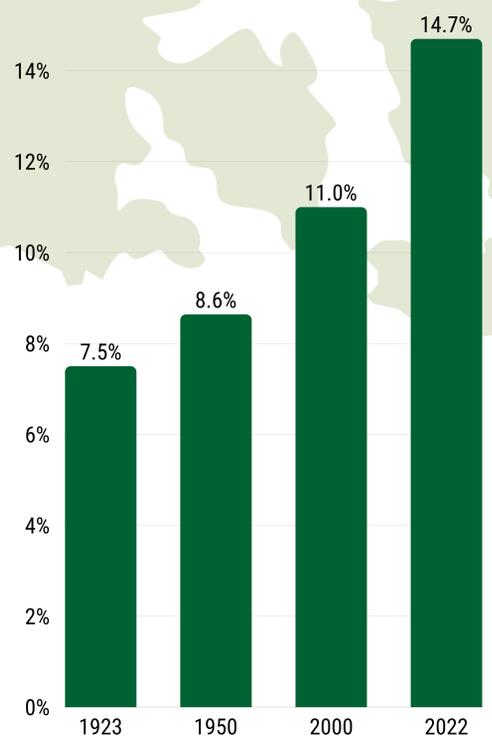
KRANK DURCH KLIMAWANDEL

Die „grünen Buchen ringsherum“, welche in der dänischen Nationalhymne besungen werden, sind – zusammen mit anderen Baumarten in Dänemark – in einem **wärmeren Klima** besonders anfällig. Weltweit verbreiteten sich **Baumkrankheiten** schneller, und unbekannte Schädlinge und Krankheitserreger gefährden die Wälder. So stellen zum Beispiel Parasiten der Gattung Phytophthora eine große Bedrohung unbekanntem Ausmaßes für die dänischen Baumarten dar. Durch die Zunahme an wetterextremen durch den Klimawandel, kommt es vermehrt zu **Waldbränden** und **starken Stürmen**, die ganze Waldflächen zerstören.

BIODIVERSITÄTSVERLUST IN DÄNEMARK

Dänemark hatte sich zum Ziel gesetzt, bis **2020 den Biodiversitätsverlust zu stoppen**. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Auch wenn die Geschwindigkeit abgenommen hat, wird immer noch davon ausgegangen, dass **51 % der Arten weiter im Bestand sinken**. Nur **12 % der Arten** sind stabil oder wachsen. Naturschutzgebiete reichen nicht aus, um das Artensterben zu stoppen, Vorgaben für Industrie, und internationale Kooperation sind nötig, um Lebensräume zu erhalten.¹

ANTEIL DER WÄLDER VON DÄNISCHER LANDFLÄCHE²



DÄNEMARK ALS VORREITER FÜR WALD- UND BIODIVERSITÄTS-ERHALT

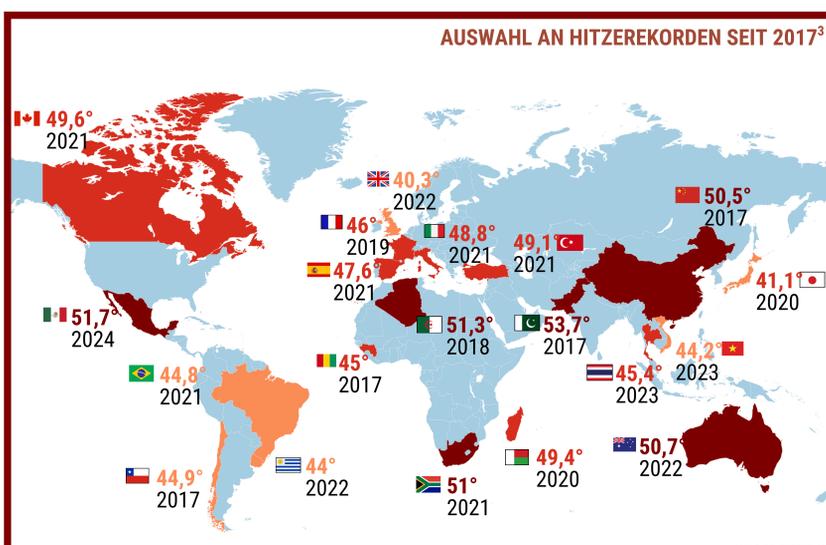
Seit 1923 wurde der Waldanteil Dänemarks **verdoppelt**. Für die nächsten zwei Jahrzehnte ist die Pflanzung von **einer Milliarde Bäume geplant**. Dabei sollen **10 %** der jetzigen landwirtschaftlichen Flächen **renaturiert** werden. Das soll nicht nur dem Klima helfen, sondern zum Biodiversitätsschutz maßgeblich beitragen.³



STADT-HITZE



Immer öfter kommt es zu Temperaturrekorden und Hitzewellen. Diese senken nicht nur die Lebensqualität, sondern sie schaden auch der Infrastruktur (z. B. Straßen und Brücken) und der Gesundheit. In Ballungszentren können Temperaturen bis um **15° wärmer sein als im Umland**. Schätzungsweise leben **55 %** der Weltbevölkerung in Städten – **2050 sollen es 68 % sein**.^{1,2}

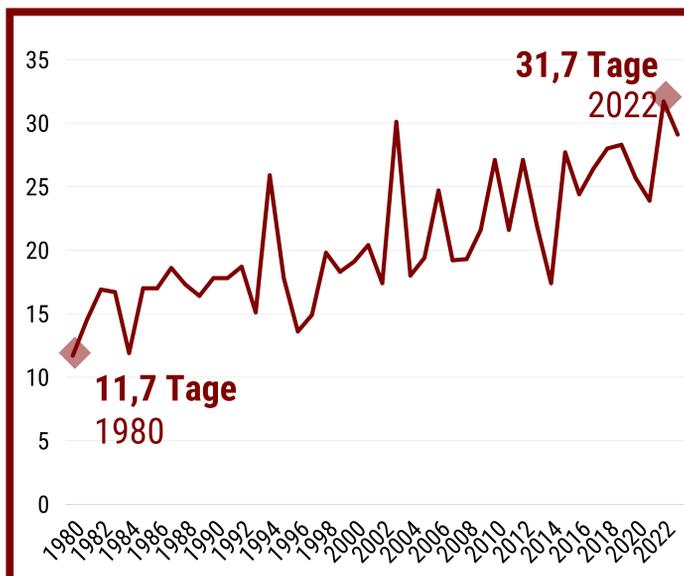
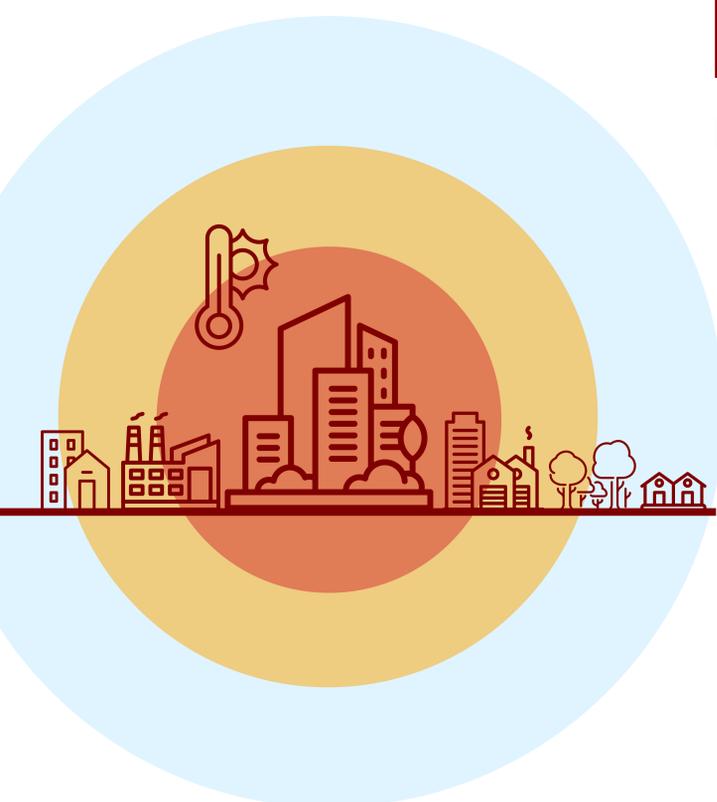


DARUM WERDEN STÄDTE HEISSER

Materialien wie **Beton und Asphalt** nehmen Hitze auf und speichern diese. Aber auch **Abgase** führen zu einer Erhitzung der Innenstadt. Durch fehlende **Grün- und Blauflächen** gibt es wenige **Abkühlungsmöglichkeiten**. Während im Umland heiße Luft abfließen kann, kommt es in Städten zu schlechter **Luftzirkulation**. Die Hitze steht und die Innenstadt wird zur **Hitzeinsel**.⁴

STÄDTE HITZEFIT MACHEN

Durch **Dachgärten, Fassadenbegrünung und Entsiegelung** kann es zu mehr **Verdunstungskühlung** durch Grün- und Blauflächen kommen. Bäume spenden hier wichtigen **Schatten**. Ein Anstreichen von Fassaden und Dächern in hellen reflektierenden Farben kann sowohl das Stadtklima als auch die Temperaturen in Gebäuden senken.⁵



ANZAHL HEISSER TAGE PRO JAHR⁶

Anzahl Tage mit hohem Hitzestress nach *Klimaindex UTCI*

Im Jahr **1980** gab es in der EU-27 im Durchschnitt **11,7** Tage, an denen die äquivalenten Temperaturen **über 32°** lagen, im Jahr **2023** gab es **29,1** entsprechende Tage.

Hitze in Städten betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...



- Quellen:
- (1) Warnsignal Klima: Die Städte, Verlag Wissenschaftliche Auswertungen in Kooperation mit GEO Magazin-Hamburg, <https://www.fdr.uni-hamburg.de/record/9412>
 - (2) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37084/umfrage/anteil-der-bevoelkerung-in-staedten-weltweit-seit-1985/>
 - (3) <https://wmo.int/site/world-weather-and-climate-extremes-archiv/visualisation/world-weather-climate-extremes-map>
 - (4,5) <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/07/hitzeinseleffekt-warum-es-in-unseren-staedte-so-heiss-ist-und-was-dagegen-hilft>
 - (6) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1386148/umfrage/hitzestress-tage-in-der-eu/>

GHANA

Westafrika



THEOPHILUS BAAH



ANANASBAUER IN DER OSTREGION VON GHANA

„Die **Trockenzeit** ist die Jahreszeit, die die Landwirte wirklich davon abhält, zu pflanzen und sogar auf die Felder zu gehen, um sie zu bewirtschaften. Auf meinem Anbaufeld werden die **Ananasblüten gelb** und die **Früchte verfaulen**, bevor sie für den Markt reif sind, was das Einkommen am Ende des Tages verringert.

Der Einsatz von **Bewässerungssystemen** auf unseren Feldern ist sehr **teuer** und da wir es uns nicht leisten können, müssen wir uns der Natur und ihren Folgen stellen. Die **Trockenzeit ist das Hauptproblem**, mit dem ich und andere Landwirte in meiner Region und im ganzen Land zu kämpfen haben. Die **Lebensmittelpreise** sind in meinem Land **gestiegen**, weil es **nicht genug Lebensmittel** gibt, um alle zu ernähren. Nur diejenigen, die es sich leisten können, überleben leicht, und diejenigen, die es sich nicht leisten können, kämpfen ums Überleben.

Die **Trockenzeit** wirkt sich **negativ** auf die Ernten, die Landwirte, die Nutztiere und einen Großteil der Bevölkerung aus, insbesondere auf die Menschen mit mittlerem und niedrigem Einkommen sowie auf die Arbeitslosen.“

(2025)

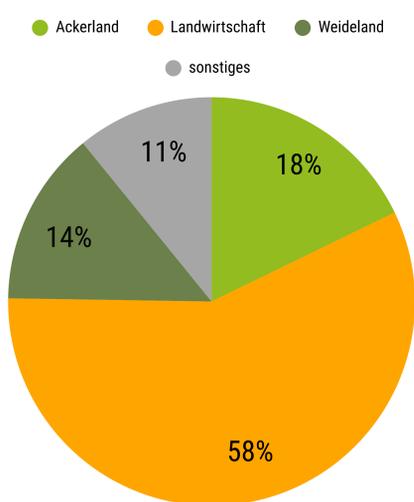


©Jana Brandlmayr, Klimabündnis

Westafrika, einschließlich Ghana, wird als **Hotspot des Klimawandels** identifiziert. Die Region kämpft mit einem rasanten **Bevölkerungswachstum von 2,8 % pro Jahr** und **schrumpfenden natürlichen Ressourcen**. Prognosen zeigen, dass die Temperaturen weiter steigen und extreme **Wetterereignisse** wie Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen in Häufigkeit und Intensität zunehmen werden. In Ghana beeinträchtigen diese Schwankungen die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette – von der Produktion bis hin zu politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.¹

Flächennutzung in Ghana

Mehr als die Hälfte der Landfläche wird **landwirtschaftlich** genutzt, wobei **80 %** der landwirtschaftlichen Betriebe direkt von **Regenfällen** abhängig sind, was sie besonders anfällig für unregelmäßige Niederschläge macht.²



Daten Grafik²



Ananas-plantagen trocknen aus

©Theophilus Baah



Früchte, die zu normalen Zeiten geerntet werden

Früchte, die in der Trockenzeit geerntet werden

Groß und frisch vs. klein und faul

KOLUMBIEN

Südamerika



ELVIA MECHA PIPICAY
KOORDINATORIN DER GRUPPE
INDIGENER LANDWIRTINNEN

© Klimabündnis Vorarlberg



„Aus dem Reservat des indigenen Volkes Opogadó in Bojayá im Departement Chocó berichtet Elvia Mecha Pipicay, dass im November 2024 heftige Regenfälle unter anderem zwei Gemeinden der indigenen Völker Emberá Dovidá de Opogadó und Duguadó mehr als 15 Tage lang unter Wasser gesetzt haben. Dadurch gingen Häuser, persönliche Gegenstände und Ernteerträge für den Eigenbedarf verloren. Auch Tiere (vor allem Hühner), die einen wichtigen Teil der Ernährung der Gemeinden ausmachen, kamen ums Leben. Dies hat zu einer Nahrungsmittelkrise geführt, die bis Mitte 2025 andauerte. Obwohl die Familien ihre Häuser wieder aufgebaut haben, brauchen die Felder mehr Zeit, und die von Elvia geleitete Vereinigung indigener Frauen konnte die durch die Überschwemmungen verlorenen Ernten noch nicht wiederherstellen. Die indigenen Völker und afrokolumbianischen Gemeinschaften, die in diesen Gebieten leben, sind in diesem Regenwald, dem Chocó in Kolumbien, besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels.“
(2025)



Überschwemmung der indigene Gemeinde im Bojayá-Chocó
© Student:innen des Indigenen Volk Emberá

EIN LAND IM ZEICHEN DER KLIMAKRISE

Immer wieder kommt es in Kolumbien zu **schweren Überschwemmungen, insbesondere während der Regenzeiten**. Die geografische Lage zwischen Pazifik und Karibik, die hohe Gebirgslage der Anden sowie weitläufige Flusssysteme machen das Land besonders **anfällig für Starkregen und Hochwasser**.¹

DER BIOGEOGRAFISCHE CHOCÓ...

... der östlich der westlichen Gebirgskette in Richtung Pazifik liegt, ist **einer der 36 Biodiversitäts-Hotspots der Erde**. Darüber hinaus ist es ein Gebiet, das eine sichere Passage für wandernde Arten bietet. Jedes Jahr durchqueren Vögel und große Land- und Meeressäuger diesen Ökosystem-Korridor.²



© Carolina Osorio Rogelis

WENN DAS WASSER STEIGT

Im **November 2024** wurde die kolumbianische Region Chocó von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht. Die starke Regenzeit ließ Flüsse wie den Atrato über die Ufer treten. In **22 der 31** Gemeinden wurden Dörfer überflutet, Straßen unpassierbar und Häuser zerstört. **Mehr als 100.000 Menschen** – etwa ein Fünftel der Bevölkerung der Region – waren von der Katastrophe betroffen.³



© Student:innen des Indigenen Volk Emberá, 2024

Vom Fluss überschwemmtes Bauernhaus



© Student:innen des Indigenen Volk Emberá, 2024

weggespülte Bananenkulturen

Mehr zur Partnerschaft im Chocó:

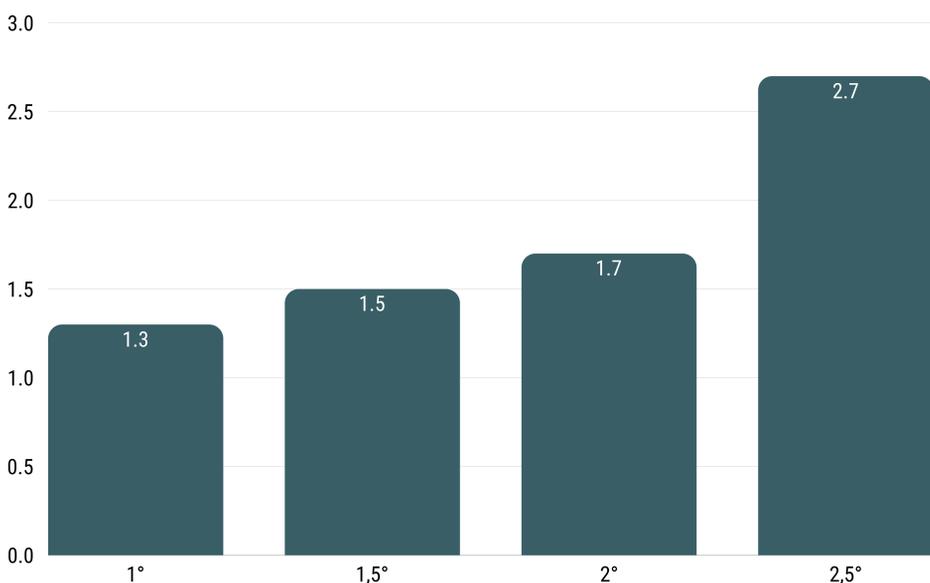
<https://vorarlberg.klimabuendnis.at/projekte/partnerschaft-im-choco/>

VERÄNDERTE NIEDERSCHLÄGE

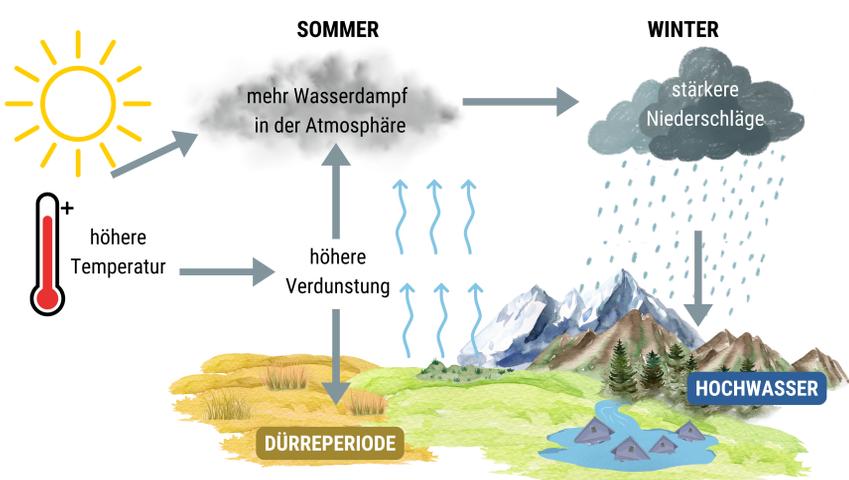


HÄUFIGKEIT EXTREMER NIEDERSCHLÄGE¹

Auftretswahrscheinlichkeit innerhalb von 10 Jahre in Abhängigkeit zum Temperaturanstieg

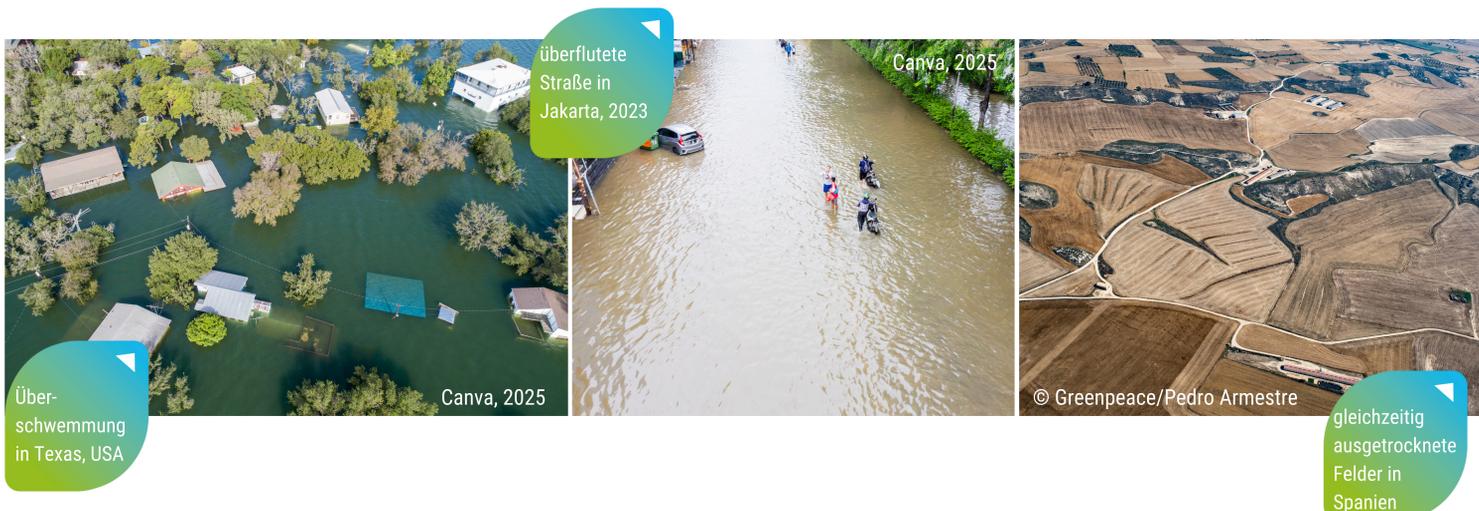


Extreme Wetterereignisse, wie z. B. Starkregen werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich **häufiger und intensiver** auftreten. Bei einer **Erwärmung um 1°C** werden extreme Niederschlagsereignisse, die in **vorindustrieller Zeit nur alle zehn Jahre** auftraten, im Schnitt rund **1,3-mal häufiger** erwartet. Erwärmt sich die Erde um **4°C**, wird prognostiziert, dass sich solche extreme Niederschlagsereignisse **fast dreimal häufiger** im Jahr ereignen.



Durch die steigenden Temperaturen verändern sich **Niederschlag, Verdunstung** und die **Grundwasser-Neubildung**. Mit dem Anstieg der Lufttemperatur **verdunstet immer mehr Wasser** aus Bächen, Flüssen und Seen. Aus dem Boden entweicht das dort gespeicherte Wasser in die Luft, damit steht weniger Wasser für das Pflanzenwachstum zur Verfügung.

Je wärmer Luft ist, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen und desto **mehr Regen** ist anschließend möglich.



Veränderte Niederschläge betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...



KANADA

Nordamerika



© Canva, 2025

© Amanda Stanger-Soulliere



AMANDA STANGER-SOULLIERE

„Mein Name ist Amanda und ich lebe auf der Saugeen-Bruce-Halbinsel in Ontario, Kanada, einer Region, die für ihre reiche biologische Vielfalt, ihre alten Wälder und ihre einzigartige Geologie bekannt ist. In den letzten Jahren hat sich der Klimawandel insbesondere auf unsere Wälder ausgewirkt. Auf der Bruce Peninsula gibt es wärmere Winter und heißere Sommer. Die frühere Schneeschmelze wirkt sich auf die Bodenfeuchtigkeit und die Wasserverfügbarkeit für Pflanzen aus, was die Anfälligkeit für Dürre und die Gefahr von Waldbränden erhöht. Im Jahr 2024 kam es auf der Bruce Peninsula mehrere Tage lang - aufgrund von Waldbränden in Nordontario und Quebec - zu einer Verschlechterung der Luftqualität und sogar zu Luftqualitätswarnungen.“

(2025)

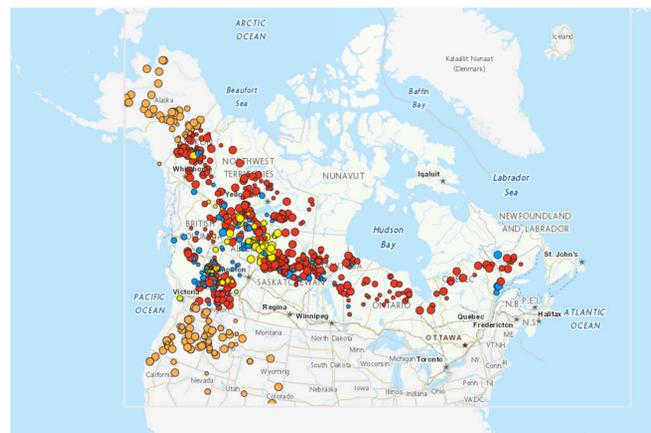
SCHWERE WALDBRANDSAISONEN

In den Jahren **2023** und **2024** erlebte Kanada außergewöhnlich schwere Waldbrandsaisonen mit **verheerenden Auswirkungen** auf **Umwelt, Klima** und **Gesellschaft**.¹



<https://www.cifc.ca>

Aktive Brände am 01. August 2024



www.cwfis.cfs.nrcan.gc.ca

- außer Kontrolle**
 - 0 - 100 Ha
 - 101 - 1.000 Ha
 - > 1.000 Ha
- werden gehalten**
 - 0 - 100 Ha
 - 101 - 1.000 Ha
 - > 1.000 Ha
- unter Kontrolle**
 - 0 - 100 Ha
 - 101 - 1.000 Ha
 - > 1.000 Ha
- andere**
 - 0 - 100 Ha
 - 101 - 1.000 Ha
 - > 1.000 Ha

40 % DER FLÄCHE KANADAS IST VON WALD BEDECKT

In Kanada findet man hauptsächlich **natürliche Wälder** vor, in denen **Feuer** sogar eine **wichtige ökologische Rolle** spielt. Besonders **Nadelbäume** wie Schwarzkiefern, Weißkiefern und Banks-Kiefern sind **daran angepasst**. Die Zapfen der Banks-Kiefer öffnen sich erst durch große Hitze, wodurch sich die Art nur durch Brände vermehren kann.^{2,3}

Der **Klimawandel** hat die Bedingungen für Waldbrände in Kanada erheblich **verschärft**. Studien zeigen, dass die **Wahrscheinlichkeit** für extreme Brände durch den Klimawandel um das **Dreifache gestiegen** ist. Die Kombination aus höheren Temperaturen und längeren Dürreperioden schafft ideale Voraussetzungen sowohl für die Entstehung als auch die Ausbreitung von Waldbränden.^{2,3}

SCHLUSSFOLGERUNGEN

CO₂-EMISSIONEN WELTWEIT IN DEN JAHREN 2010-2023



<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37187/umfrage/der-weltweite-co2-ausstoss-seit-1751/>

<https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/erneuerbare-energien-bremsen-emissionsanstieg-2023#:~:text=Weltweit%20steigen%20Emissionen%20langsamer,Emissionsanstiegs%20ist%20auf%20Kohleverbrennung%20zur%C3%BCckzuf%C3%BChren.>

MASSNAHMEN DIE ZEIGEN, DASS VERÄNDERUNGEN MÖGLICH SIND*:

*Dies sind nur ausgewählte Beispiele - es gibt noch viel mehr...



Maßnahmen gegen Überschwemmungen

Bsp.: Bangladesch

In **Khulna**, Bangladesch, wurden neue Straßen mit Entwässerungssystemen gebaut, um Überschwemmungen in ärmeren Stadtteilen zu verringern. Dadurch können 200.000 Menschen das ganze Jahr über sicherer unterwegs sein.



Maßnahmen gegen Korallensterben

Bsp.: Indonesien

In **Indonesien** wurde das "Hope Reef" wiederhergestellt, wodurch die **Korallenabdeckung** in nur 18 Monaten von **weniger als 5 %** auf **über 55 %** stieg. Dies stärkt das Ökosystem, bringt Fischbestände zurück und schützt Küsten besser vor Erosion.



Maßnahmen gegen Biodiversitätsverlust

Bsp.: Österreich

In **Tirol** wurden Uferbereiche aufgeweitet, Altarme reaktiviert und die **natürliche Flusssynamik** wiederhergestellt – somit wurde der **Lech** wieder zu einem **Wildfluss**. Der Fluss kann Hochwasser besser bewältigen und bedrohte Arten erhalten neue Lebensräume.



Maßnahmen gegen Nahrungsmittelknappheit

Bsp.: Niederlande

Die **Floating Farm** in **Rotterdam** ist eine schwimmende Milchfarm, die sich an den steigenden Meeresspiegel und begrenzten Platz in Städten anpasst. Sie produziert Milch und Käse direkt auf dem Wasser, nutzt erneuerbare Energien und recycelt Abfälle für nachhaltige Landwirtschaft. Dieses Konzept zeigt, wie urbane Lebensmittelproduktion trotz Klimawandel gesichert werden kann.



Maßnahmen gegen Stadthitze

Bsp.: Australien

The **Green Spine** in **Melbourne** ist ein Beispiel für **vertikale Begrünung**, bei dem zwei Türme mit Bäumen und Pflanzen bedeckt sind. Das Projekt zielt darauf ab, den urbanen Wärmeinseleffekt zu verringern, die Luftqualität zu verbessern und den Energieverbrauch durch natürliche Isolierung zu reduzieren.



Maßnahmen gegen Waldbrände

Bsp.: Australien

Die **FIREsticks Alliance** nutzt **traditionelle indigene Feuer-Management-Techniken**, um Waldbrände zu verhindern. Durch gezieltes, kleinflächiges Brennen wird trockenes Unterholz reduziert. Diese Methode kombiniert traditionelles Wissen mit moderner Wissenschaft und macht Landschaften widerstandsfähiger gegen Brände.

Diese Ausstellung wurde mit Mitteln der Austrian Development Agency erweitert und aktualisiert.

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Die ursprüngliche Ausstellung entstand als Kooperation zwischen folgenden Nicht-Regierungs-Organisationen:



Die Ausstellung wurde von EuropeAid kofinanziert:
<https://international-partnerships.ec.europa.eu/>